



Mitgliederrundbrief Nr. 180

vom 30.04.2021

Liebe Mitglieder und Freunde der DPG Sachsen!

Am 17.6.2021 jährt sich zum 30. Mal die Unterzeichnung des **Deutsch-Polnischen Nachbarschaftsvertrages**. Der Vertrag will die leidvollen Kapitel der Vergangenheit abschließen (nicht: vergessen!) und „an die guten Traditionen und das freundschaftliche Zusammenleben in der jahrhundertealten Geschichte Deutschlands und Polens anknüpfen“. Ziel des Vertrages ist es, die Teilung Europas zu überwinden und eine gerechte und dauerhafte Friedensordnung auf der Grundlage von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu schaffen.

Es lohnt sich, an diese Substanz des Vertrages zu erinnern angesichts nationalistischer, rechtsstaatswidriger Tendenzen in der polnischen Regierung und deutscher Ignoranz gegenüber polnischen Interessen. Aber die zivilgesellschaftlichen Akteure in unseren Ländern müssen und werden stark genug sein, diesen Herausforderungen zu begegnen.

DPG-Salon am Mi., 19.5.21, 18 Uhr



In unserem neuen Format „DPG-Salon“ – vorerst nur virtuell – stellen wir Personen, Projekte, Ideen, Publikationen vor. Es gibt kleine Vorträge, Präsentationen mit Bild- und Videounterstützung, Diskussionen.

Begonnen hatten wir erfolgreich am 17.3.21 mit Agnieszka Kowaluk.

Nun laden wir ein zu einer Präsentation unserer neuen Broschüre **„Die Lager Schlesiersee I und II“** mit der Autorin **Dr. Andrea Rudorff** am **Mi., 19. Mai 2021, 18.00 Uhr online über ZOOM**. Der Zugangslink wird noch versandt.

Die Forschungsarbeiten (Studien, schriftliche und mündliche Quellen u.a.) von Frau Dr. Rudorff, über die sie berichten wird, sind die Grundlage unseres großen deutsch-polnischen Gemeinschaftsprojekts zu einem Gedenkort „Schlesiersee“ im Gebiet der polnischen Stadt- und Landgemeinde Sława (Projektleiter: Frank Müller).

Mo., 3.5.21, 19 Uhr Vortrag zur Verfassung vom 3. Mai 1791



8. Poniatowski-Vorlesung: Die Verfassung vom 3. Mai 1791 aus der Sicht von Preußen, Sachsen und anderen Deutschen in Polen-Litauen

Festvortrag zum polnischen Nationalfeiertag von **Prof. Dr. Igor Kąkolewski**
Online.

Die Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai 1791 gehört zu den bedeutendsten Ereignissen der polnisch-litauischen Republik. Zugleich ist die Verfassung eines der ersten modernen Grundgesetze nicht nur in Europa, sondern weltweit. Eine wichtige Rolle bei ihrer Verabschiedung spielten die internationale Situation zu Beginn der Neunzigerjahre des 18. Jahrhunderts, die zeitweilige Allianz der polnisch-litauischen Republik mit Preußen und nicht zuletzt die vorherige Union zwischen Polen und Sachsen (1697–1763). Mit den Reformen des sog. Großen Sejm (1788–1792) sympathisierten viele Bürger der Adelsrepublik, die selbst aus Deutschland zugereist waren oder deren Familien schon seit längerem hier angesiedelt waren.

In seinem Vortrag beschreibt **Prof. Dr. habil. Igor Kąkolewski** sowohl die Verfassung als Zeugnis moderner Staatsrechtsgeschichte als auch Ihre Wahrnehmung anhand deutscher Quellen.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschungen der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin

Info: www.cbh.pan.pl

Teilnahme: kostenlos, Voranmeldung erbeten unter

https://zoom.us/webinar/register/WN_xN-A1tpCRxKeqJWeL-NTIq

**Dialog zur
Verfassung vom
3. Mai
am 5.5.2021,
18 Uhr**

**USTAWA
RZĄDOWA.**

PRAWO UCHWAŁONE.
Dnia 3 Maja, Roku 1791.



w WARSZAWIE,
u P. Dworka Ręgi: Nadar. J. K. Mici
i Dyrektora Druku Korp. 1802

EIN FRÜHES DOKUMENT DER FREIHEIT. DIE POLNISCHE VERFASSUNG VOM 3.MAI1791

Online-Diskussion (Zoom) am 5.5.2021, 18 Uhr mit den Historiker(inne)n **Prof. Jolanta Choińska-Mika** (Universität Warschau), **Dr. Karsten Holste** (Stipendiat der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Halle), **Prof. Piotr Ugniewski** (Universität Warschau), **Prof. Alvydas Nikžentaitis** (Litauisches Historisches Institut, Vilnius) und **Prof. Patrice Dabrowski** (Harvard Ukrainian Research Institute / Polish Institute of Arts and Sciences)

Moderation: **Prof. Dr. Igor Kakolewski**

Veranstalter: Pilecki-Institut Berlin, Zentrum für historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin, Botschaft der Republik Polen in Wien, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, Deutsch-Amerikanisches Institut Sachsen und Botschaft der Republik Litauen

Teilnahme: kostenlos mit Registrierung unter

https://zoom.us/webinar/register/WN_43IaSLwXT_ezeXI-0Nr25A

Siehe auch: instytutpileckiego.pl/en/berlin, www.cbh.pan.pl/de, www.gov.pl/web/oesterreich

Das Bild der Krise im Spiegel der Presse

DEUTSCH | POLSKO
POLNISCHE | NIEMIECKA
WISSENSCHAFTS | FUNDACJA
STIFTUNG | NA RZECZ NAUKI

Agnieszka Łada, Bastian Sendhardt:

Das Bild der Krise. Wie schrieben die deutsche und die polnische Presse über das jeweilige Nachbarland im ersten Halbjahr 2020?

In Zeiten von Social Media, Populismus und Fake News ist die Glaubwürdigkeit der politischen Berichterstattung in den traditionellen Printmedien immer stärker in Frage gestellt. Medienmacher*innen, Politiker*innen und wohlmeinende Kommentator*innen der politischen Debatte empfehlen daher die (Rück-)Besinnung auf Fakten und eine entsprechend rationale und objektive Berichterstattung. Dies gilt auch für die deutsch-polnischen Beziehungen. Dabei ist es auch wichtig, auf welche Art und mit welchen Hilfsmitteln kommuniziert wird. Im Rahmen einer Analyse deutscher und polnischer Tages- und Wochenzeitungen im ersten Halbjahr 2020 haben Agnieszka Łada und Bastian Sendhardt untersucht, „wie“ und „mit welchen (rhetorischen) Mitteln“ sich deutsche und polnische Medien ihr Bild vom jeweiligen Nachbarland während der ersten Corona-Welle machten. Hierbei analysierten sie auch, welche Themen im Vordergrund standen und welche Deutungsrahmen in diesem Zusammenhang verwendet wurden.

Die Publikation ist erhältlich auf

Deutsch: <http://bit.ly/DasBildderKrise>

Polnisch: <http://bit.ly/obrazkryzysu>

Kindermiasto Zgorlitz



Meeting Point Messiaen in Görlitz/Zgorzelec teilt mit:

„Die **Kindermiasto Zgorlitz** soll in diesem Jahr vom **16. – 27. August** stattfinden. Um uns an die jeweilige Situation und die aktuell geltenden Corona-Regelungen anpassen zu können, bereiten wir parallel verschiedene Varianten vor. Dazu gehören unter anderem die „normale“ Durchführung – unsere Wunschvariante – sowie eine dezentrale Form oder die Möglichkeit, Kimi mit weniger Kindern und Arbeitsangeboten stattfinden zu lassen.

Die Kindermiasto kann nicht ohne die Unterstützung von erwachsenen Betreuer*innen und jugendlichen Unterstützer*innen stattfinden. Wir suchen dabei Hilfe bei der Betreuung der Kinder sowie in Form von Arbeitsangeboten, Sprachmittlung und kleineren Hilfstätigkeiten. Ihr habt Zeit und Lust vom 16.-27. August Teil der Kindermiasto Zgorlitz zu werden? Dann meldet euch bei uns!

Anmeldung und genauere Informationen unter:

<https://forms.gle/Lt9fYBmv79wXRpc8A>

Wir freuen uns auf Euch!“

Informationen unter: <https://kindermiasto.eu/>

Heft 3 von „Polonus“ erschienen

KoKoPol, das Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch in St. Marienthal, hat nun die Ausgabe 3 seiner zweisprachigen Zeitschrift „Polonus“ herausgebracht. Die sehr lesenswerte Zeitschrift ist online abrufbar unter: <https://kokopol.eu/polonus/>. Die Druckausgabe ist erhältlich beim KoKoPol, St. Marienthal 10, 02899 Ostritz.

Neuer Geschäfts- führer der StSG ernannt



Nach Wahl durch den Stiftungsrat hat die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch **Dr. Markus Pieper** zum neuen Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten ernannt. Herr Dr. Pieper, der sein Amt am 1.9.21 antreten wird, hat u.a. Osteuropäische Zeitgeschichte und Soziologie in Warschau studiert und in seiner Dissertation die kommunale Städtepartnerschaft zwischen Ostdeutschland und Polen am Beispiel der Partnerschaft Dresden-Wroclaw vor und nach 1989 untersucht.

Wir haben ihm zu seiner Ernennung gratuliert und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Kraszewski- Museum

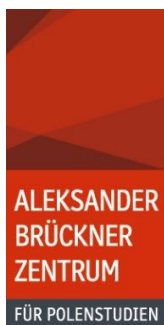


Nur kurze Zeit war es möglich, wieder zu den Ausstellungen in Museen, so auch zum Kraszewski-Museum – unter Corona-Bedingungen - zu gelangen, etwa zur neuen Sonderausstellung „Theo, wir fahr'n nach Lodz“. Das ist nun im Bundes-Lockdown wieder nicht möglich. Vorerst gibt es Informationen unter:

www.stmd.de/kraszewski-museum

Und hoffentlich sehen wir uns auch real bald wieder im Museum.

Nesletter des ABZ



Das 2012 gegründete **Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien** widmet sich der interdisziplinären Erforschung polnischer Staatlichkeit, Gesellschaft, Sprache und Kultur. Es ist ein kooperatives Projekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung und den Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert wird. Das Aleksander-Brückner-Zentrum steht in intensivem Austausch mit zahlreichen wissenschaftlichen Institutionen in Polen sowie den Ländern, die historisch und gegenwärtig eng mit Polen verbunden sind. In Halle (Saale) und Jena vermittelt der Master-Studiengang „Interdisziplinäre Polenstudien“ sprachliche und landeskundliche Kenntnisse an Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen. Das Zentrum wirkt durch ein wissenschaftliches und kulturelles Angebot in die breitere Öffentlichkeit hinein.

Der digitalen Ausgabe dieses Rundbriefs ist der neueste Newsletter beigefügt. Man kann ihn auch abonnieren.

Herzliche Grüße, Wolfgang Howald, Goethestr. 23, 01109 Dresden,
Tel.. 0351-8804027, wolfgang.howald@dpg-sachsen.eu; www.dpg-sachsen.eu